

equal pay day, - 11. März 2010

Lohnungleichheiten zwischen Frau und Mann - Aktuelle Zahlen

Prof. Dr. Gabrielle Wanzenried
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ



Women
constitute **half** the world's
population,
perform nearly **two-thirds**
of its work hours,
receive **one-tenth** of the world's income
and own less than **one-hundredth**
of the world's property.

United Nations Report

Beschäftigte im privaten Sektor der Schweiz in 2008

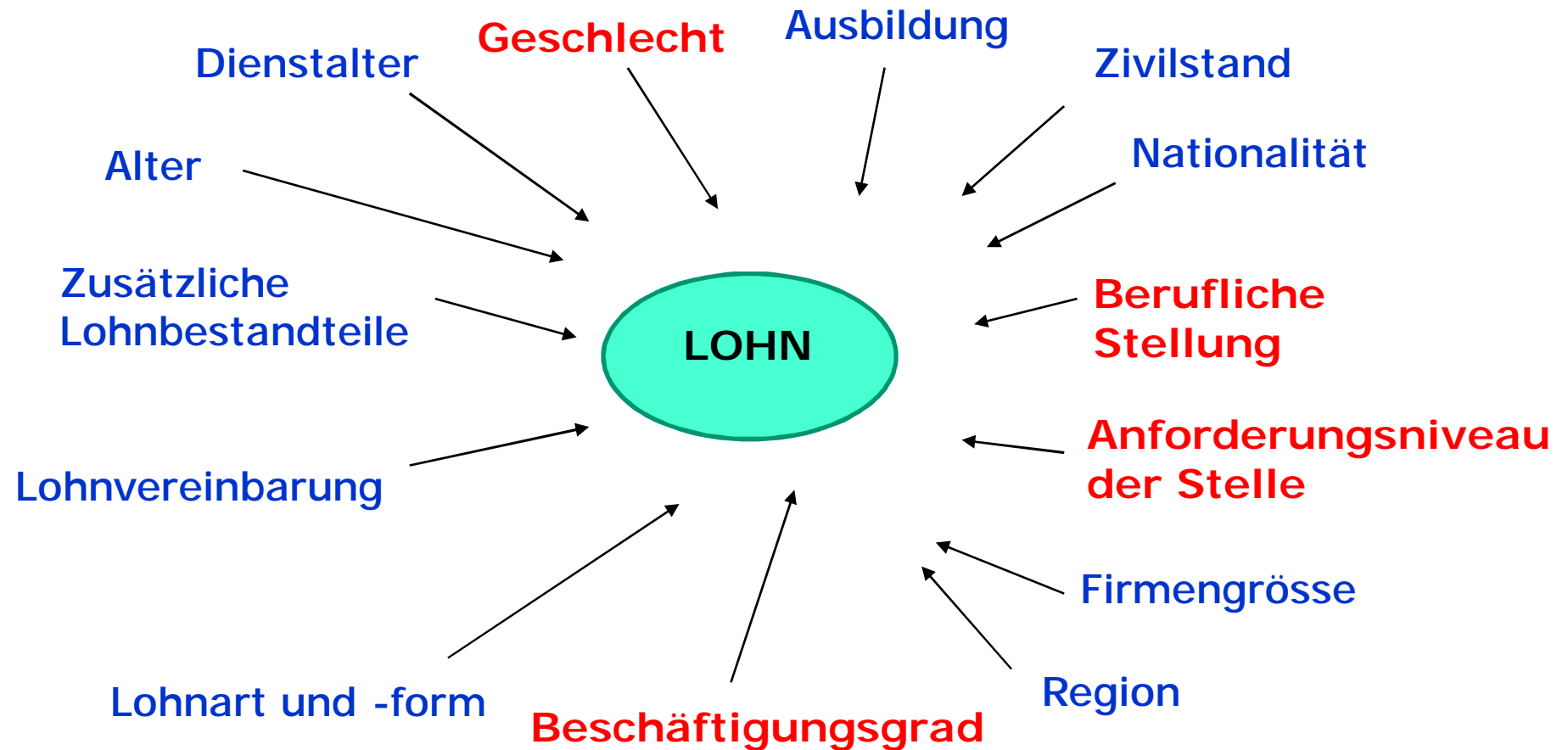
Wirtschaftsbranche	Anteil Beschäftigte in %	Anteil Frauen in %
Gartenbau	0.6	26.9
Bergbau	0.1	10.7
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie	22.6	28.7
Energie- u. Wasserversorgung	0.6	17.2
Baugewerbe	8.9	9.8
Handel, Reparatur	20.1	53.7
Gastgewerbe	7.3	58.6
Verkehr, Nachrichtenuebermittlung	4.9	28.0
Kreditgewerbe	3.5	40.9
Versicherungsgewerbe	1.9	47.4
Mit Kredit- u. Versich.gew. Verb.	0.7	42.0
Informatik, F. u. E., Dienstl. f. Unt.	13.0	42.5
Unterrichtswesen	1.7	59.1
Gesundheits- u. Sozialwesen	10.5	80.4
Sonst. öffentl. u. pers. Dienstleist.	3.4	57.3
Insgesamt	100%	43.7%

 **Der Anteil Frauen ist stetig angestiegen über die letzten Jahre!**

Entlöhnungsaspekte

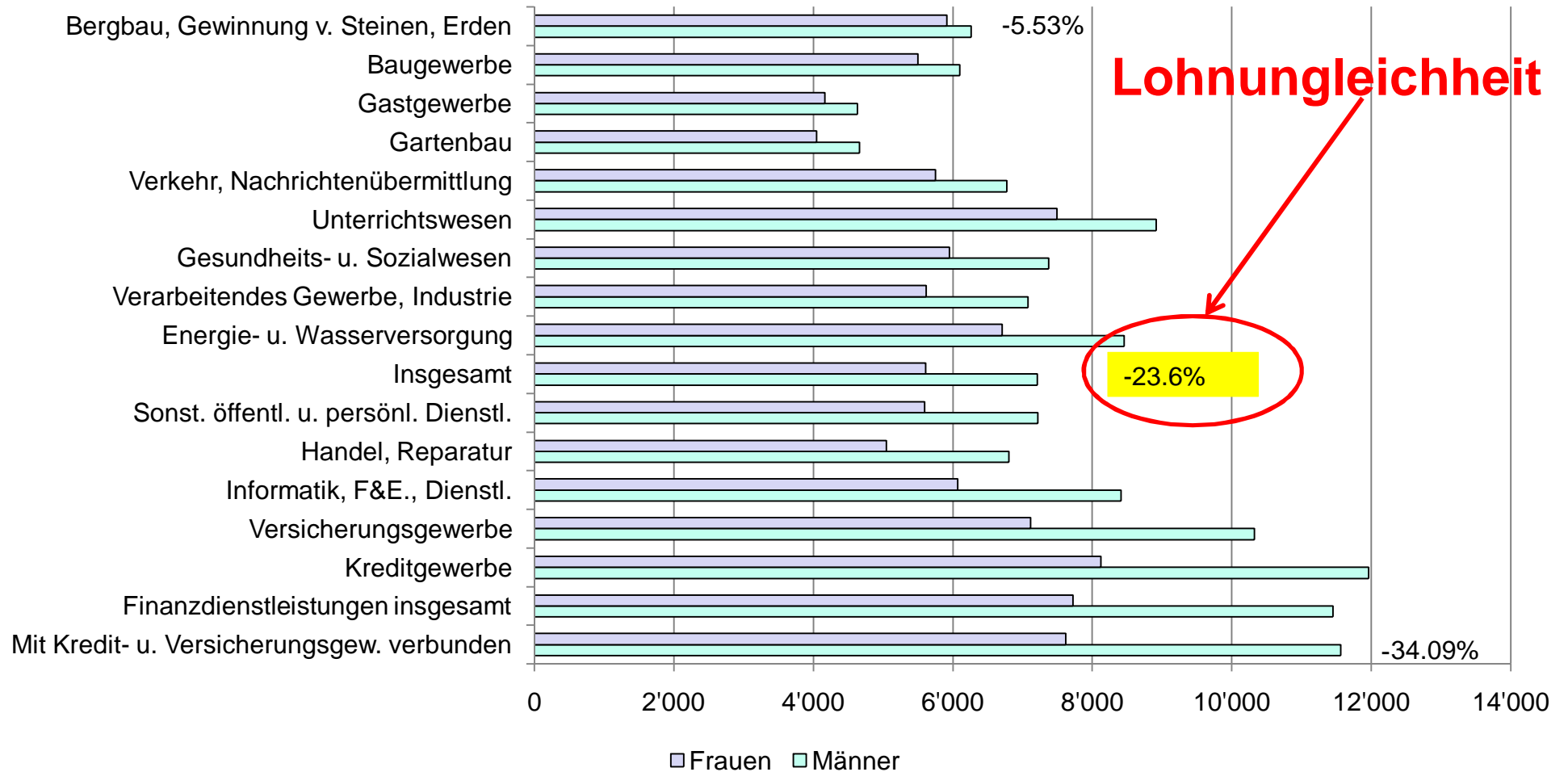


Lohndeterminanten



Ö Diese Faktoren erklären rund 75% der Variation in den Löhnen!

Monatliche Durchschnittslöhne im privaten Sektor



Quelle: LSE 2008 Privater Sektor

Wo kommen die Lohnungleichheiten her?

**Ungleichstellungen
"vor dem Markt"**

Ungleiche
Ausstattungen
der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer

Beispiel:
Ein Mann hat mehr
Berufserfahrung als eine
sonst gleich qualifizierte
Frau.

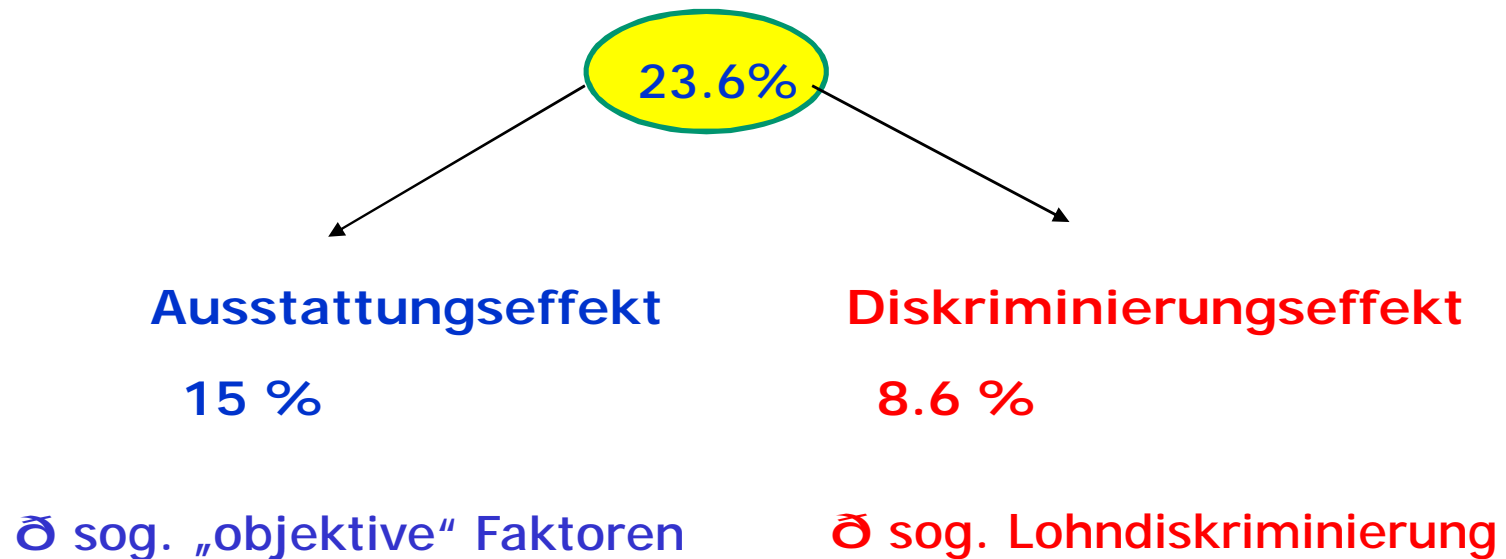
**Diskriminierung "auf
dem Markt"**

Frauen und Männern
mit denselben
Qualifikationen wird für
gleiche oder gleich-
wertige Arbeit nicht
derselbe Lohn bezahlt.

Aufsplittung der Lohnungleichheiten

Blinder-Oaxaca Dekomposition:

Mittlere Lohndifferenz zwischen Mann und Frau in 2008 im privaten Sektor der Schweiz:



Quelle: LSE 2008, eigene Berechnungen

Determinanten des Ausstattungseffektes

Erklärbare Lohnunterschiede bestimmt zu:

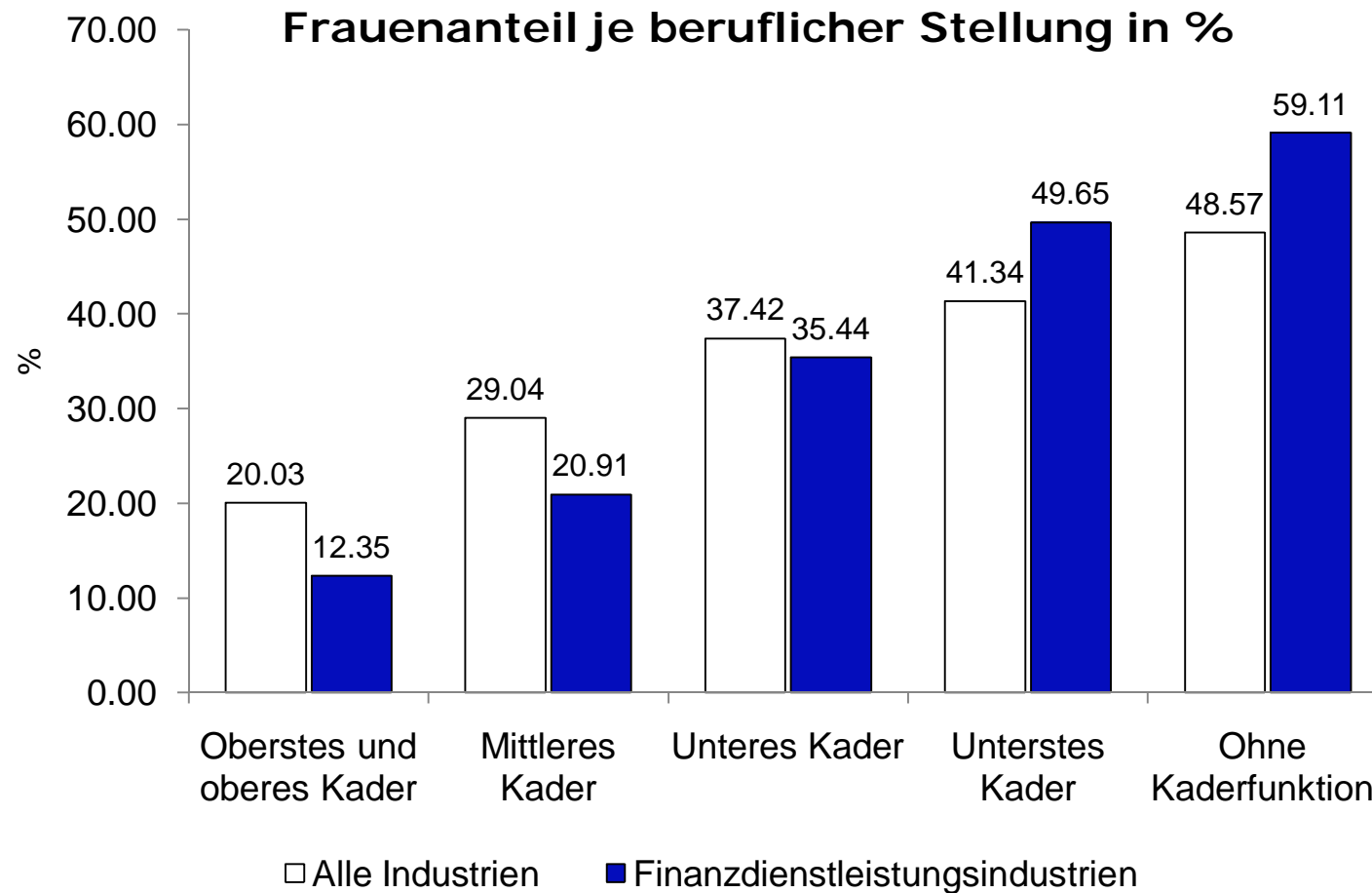
§ 9.3 % durch die Ausbildung

§ 44 % durch die berufliche Stellung

§ 23.5 % durch das Anforderungsniveau der Stelle

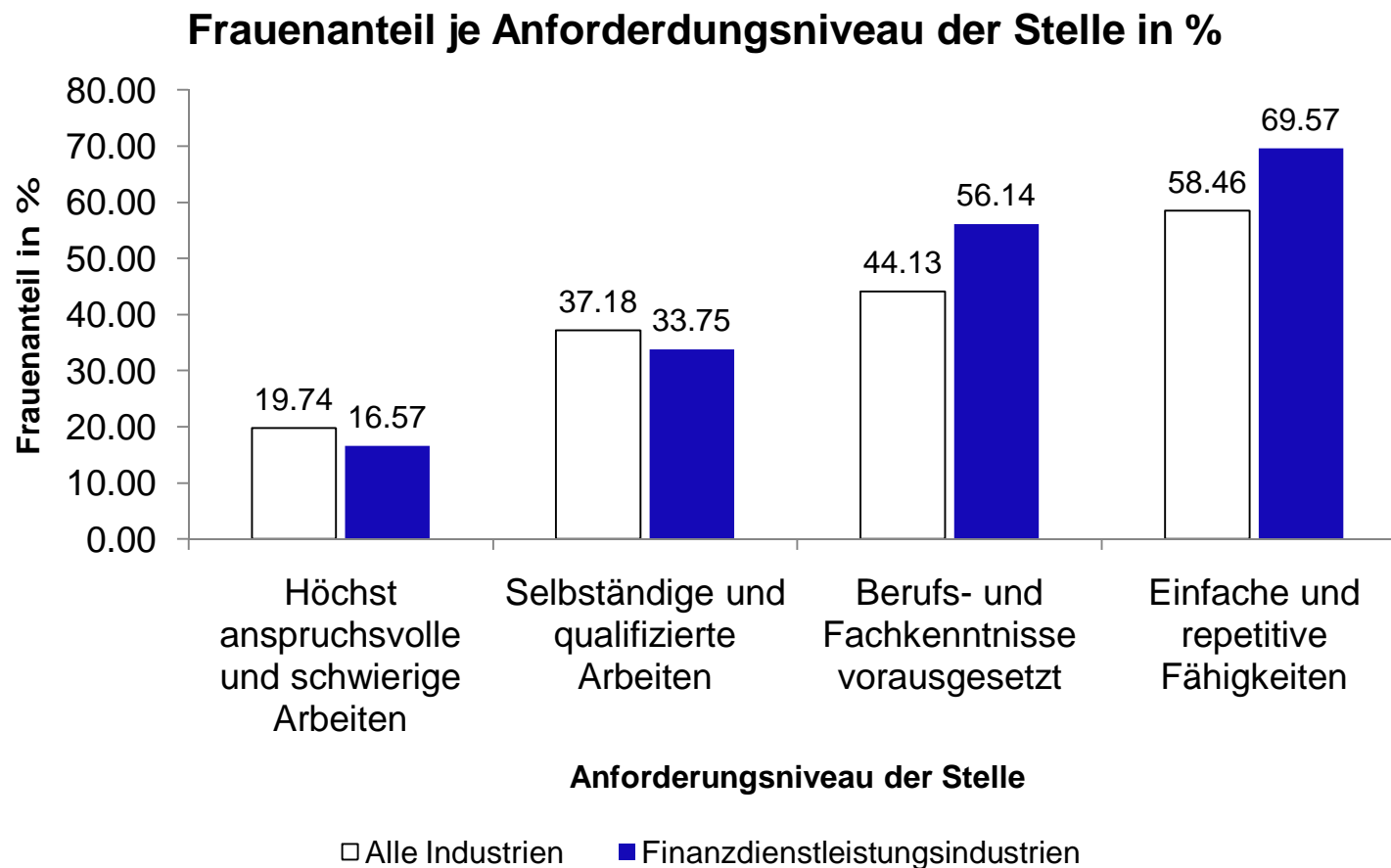
Quelle: LSE 2008, eigene Berechnungen

Berufliche Stellung der Männer und Frauen im Vergleich



Quelle: LSE 2008 Privater Sektor

Anforderungsniveau der Jobs bei Männern und Frauen im Vergleich



Quelle: LSE 2008 Privater Sektor

Beschäftigungsdiskriminierung

§ Viele Frauen würden gerne verantwortungsvollere Positionen einnehmen, aber sie haben keine Gelegenheit dazu.

§ Beschäftigungsdiskriminierung:

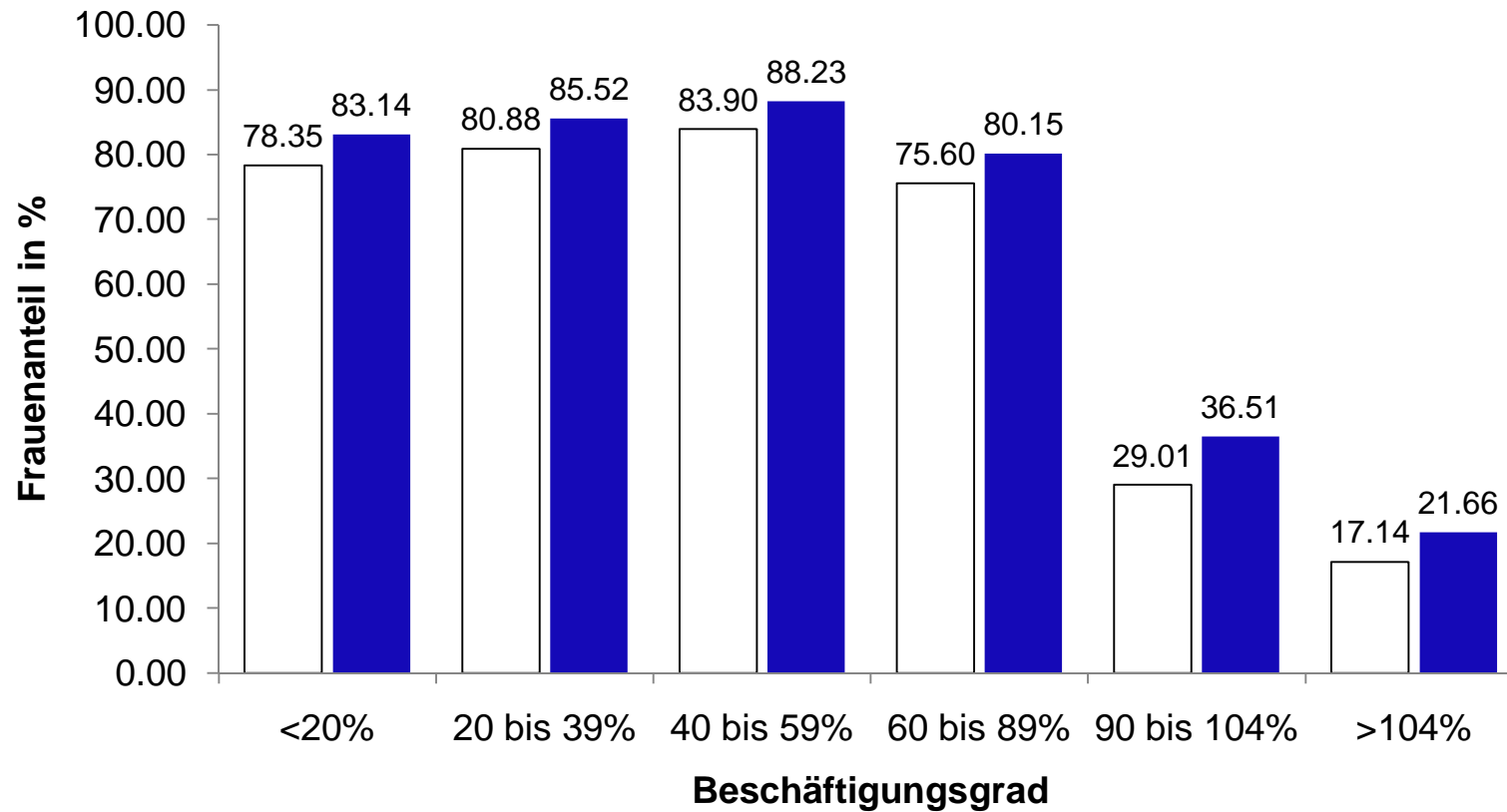
Ungleiche Anstellungs- und Aufstiegschancen bei gleichwertigen Qualifikationen

☉ Beschäftigungsdiskriminierung ist ein wichtiger Treiber der Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen

☉ Beschäftigungsdiskriminierung hängt stark mit der Bedeutung von Teilzeitarbeit zusammen.

Beschäftigungsgrad - Männern und Frauen im Vergleich

Frauenanteil je Beschäftigungsgrad in %

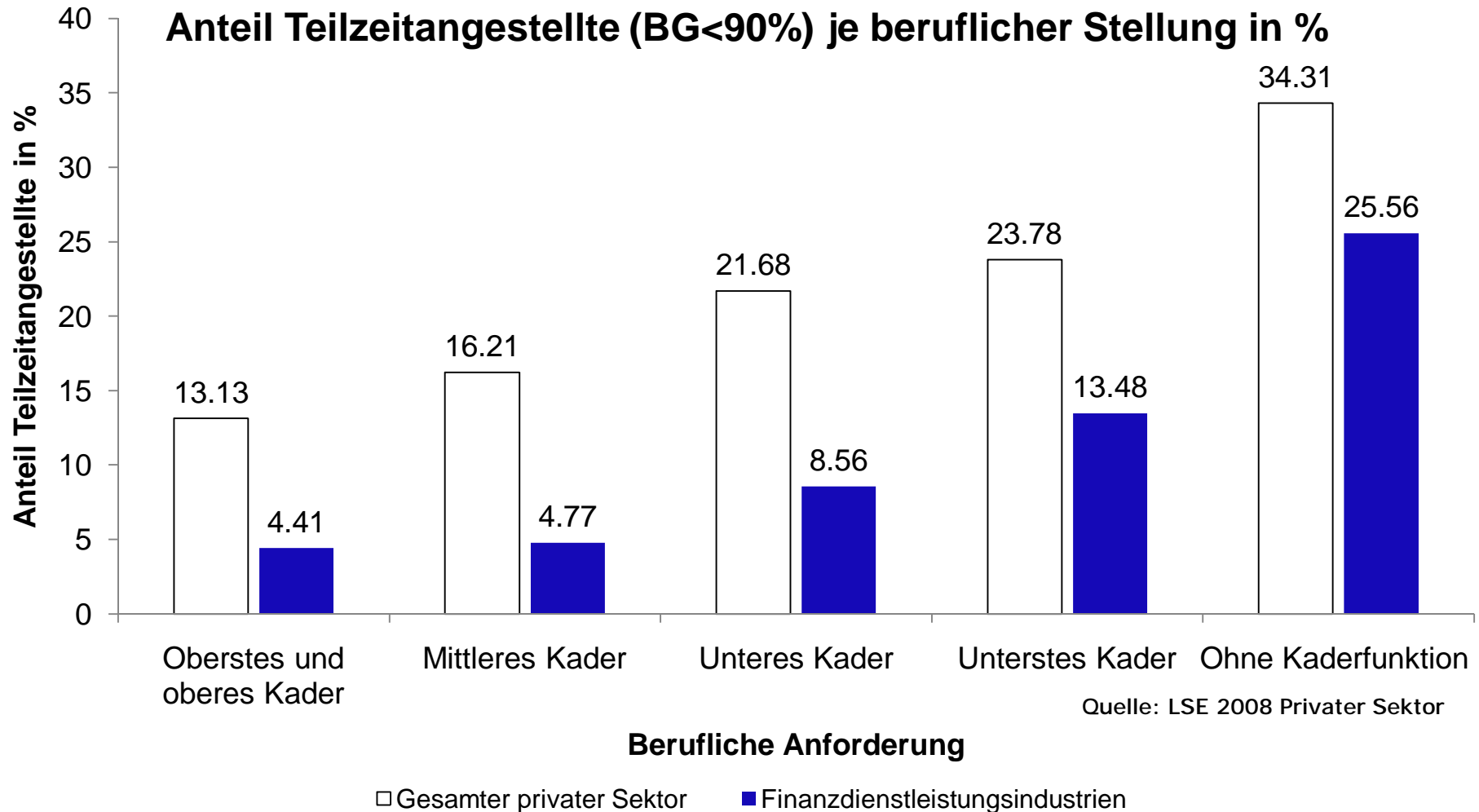


□ Alle Industrien ■ Finanzdienstleistungsindustrien

Quelle: LSE 2008 Privater Sektor

Teilzeitarbeit ist immer noch Frauensache!

Beschäftigungsgrad und berufliche Stellung



Teilzeitarbeit in anspruchsvollen Positionen ist (noch) nicht verbreitet.

Schlussfolgerungen

- § Lohnungleichheiten zwischen Mann und Frau und das Verständnis deren Ursachen ist eine komplexe Angelegenheit.
- § Es gibt nur geringe Verringerungen über die Zeit, und die Bemühungen der letzten Jahre haben offensichtlich (zu) wenig gefruchtet.
- § Es braucht Massnahmen von verschiedenen Seiten, auch von der Frau selber, ABER:
- § Insbesondere sind die Unternehmen sowie der Staat gefordert, diese Ungleichgewichte zu verringern.

Schlussfolgerungen (2)

§ Lohntransparenz als wichtige Voraussetzung für Lohngleichheit.

§ Wichtig: Nicht nur an der Lohndiskriminierung ansetzen, sondern vor allem auch an der Beschäftigungsdiskriminierung.

§ Ein grösseres Angebot an Teilzeitstellen für anspruchsvolle Positionen und für Männer und Frauen würde die Lohnungleichheit signifikant verringern.

§ Die Abnahme der Lohn- und Beschäftigungsdiskriminierung liegt im Interesse der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft.



Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Studie erhältlich ab Mai 2010

gabrielle.wanzenried@hslu.ch

www.ifz.ch

www.womensfinance.ch

Datengrundlagen

§ Lohnstrukturerhebung (LSE) des Bundesamtes für Statistik

§ 1.2 Mio Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus allen Branchen und Regionen der Schweiz (privater Sektor)

§ Informationen über:

I. Persönliche (Qualifikations)merkmale

II. Arbeitsplatzbezogene Merkmale

III. Unternehmensspezifische Merkmale

IV. Arbeitspensum und Entlohnung

§ Daten gewichtet (Repräsentativität der Resultate)

§ Aktuellste Daten für das Jahr 2008